

68.

Markgraf (Heinrich) von Meißen bittet Papst Innozenz IV., seinem Sohn Dietrich und (Helene), der Tochter des Markgrafen (Johann I.) von Brandenburg, die im vierten Grad blutsverwandt sind, Ehedispens zu erteilen.

(vor 1253 Juli 15)

Deperditum, erwähnt in der Urkunde Papst Innozenz' IV. für Dietrich, den Sohn des Markgrafen (Heinrich) von Meißen, von 1253 Juli 15, Assisi (Nr. 69).

Regest: —

Zur Sache vgl. Nr. 69 und die in Nr. 61 erwähnte Supplik des Markgrafen von Brandenburg in derselben Angelegenheit sowie die Vorbemerkung zu Nr. 66.

69.

Papst Innozenz IV. erteilt Dietrich, dem Sohn des Markgrafen (Heinrich) von Meißen, der mit Agnes [sic!, statt Helene], Tochter des Markgrafen (Johann I.) von Brandenburg, verlobt ist und diese zur Erneuerung des Friedens zwischen ihren Eltern heiraten möchte, eine Ehedispens, da die Verlobten im vierten Grad miteinander verwandt sind.

1253 Juli 15, Assisi

Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 542 (olim: OU. 542) (A) — Provenienz: Meißen, Markgrafen¹⁾ — Pergament: 29,6–30,0 cm breit, 21,0–21,4 cm hoch, Plica 2,5–2,6 cm — Besiegelung: Bleibulle Papst Innozenz' IV.²⁾ an rot-gelben Seidenfäden.

Kuriale Vermerke:

*Recto: oben, in der linken Ecke: kleines R₇³⁾
auf der Plica, rechts: Io Sub.⁴⁾*

- 69.** 1) *Die Urkunde stammt aus dem Archiv des Zisterzienserklosters Altzelle, worauf der a tergo angebrachte, aus der Zeit der Sequestration herrührende Vermerk Zcelle (saec. XVI) hinweist. Dies wiederum lässt vermuten, dass die Urkunden der Wettiner im 13. Jahrhundert zumindest teilweise im Kloster Altzelle aufbewahrt wurden. Für das Kloster war die Urkunde spätestens seit dem 15. Jahrhundert ohne Bedeutung, wie die aus dieser Zeit stammende Dorsualnotiz Nichil valet pro nobis belegt; siehe auch Schieckel, Methoden, S. 73, Anm. 25. Ein fast gleichlautender Vermerk befindet sich auf einer Urkunde Papst Alexanders IV. von 1255 Februar 17 für Kloster Altzelle; vgl. Graber, Papsturkunden Dresden I/1, S. 174 f., Nr. 102, hier S. 174, Anm. 1.*
2) *Abbildungen/Beschreibungen der Bleibulle Papst Innozenz' IV. (1243–1254): (I) Namensstempel 3 (Gebrauch: 1251 Januar 4 – 1254 August 26; vgl. Graber, Papsturkunden Dresden I/1, S. 343); Diekamp, Urkundenwesen I, S. 624 f., 627 und Abb. 38; Berger, Reg. d'Innocent IV, Bd. 1, S. LXIV. — (II) Apostelstempel (Gebrauch: vor 1252 August 23 – 1259 Mai 29/1260 März 15; vgl. Graber, Papsturkunden Dresden I/1, S. 339, Stempel 5); Diekamp, Urkundenwesen I, S. 625 f. und Abb. 6; II, S. 530.*
3) *Nachzeichnung: Graber, Papsturkunden Dresden I/1, S. 302, Taf. IV/21.*